

„Ja, Kinder, da gäbe ich selbst einen guten Groschen darum, wenn mir das jemand sagen könnte. Ich aber weiß kein Sterbenswörtchen mehr von ihm. Ich habe ihn nie wieder gesehen und auch nie wieder etwas von ihm gehört. Nur so viel kann ich Euch mit Gewißheit versichern, daß er jedenfalls endlich gestorben ist und heute höchst wahrscheinlich nicht mehr lebt, und daß wir deshalb morgen beginnen

## Das zweiundzwanzigste Kapitel,

### In welchem etwas ganz Anderes vorkommt.

Da habt Ihr Euch nun wohl heute den ganzen Tag schon gewundert, was in dem heutabendlichen Kapitel vorkommen werde, weil ich bloß gesagt hatte, es käme etwas ganz Anderes vor. Ja seht, gestern abend wußte ich es freilich selber noch nicht, aber da bin ich nun heute wieder in meinem lieben Walde gewesen und habe meine alten Bekannten dort gefragt, ob sie nicht was zu heute abend für den Erzähltsich wüßten, und da hat eine alte bucklige Kiefer laut aufgeschriekt und hat gesagt: „Tausend Geschichten für eine! Weißt denn die nicht von der stolzen Gräfin und der armen Susanne?“ Freilich, freilich, sagte ich, werde ich die nicht kennen? Die hat mir meine selige Großmutter erzählt, wie da nämlich einmal eine ganz arme Frau — jetzt geht nämlich die Geschichte los — gewesen ist und Susanne geheißten hat. Hat in einem gottserbärmlichen Stübchen gewohnt, wo der Wind durch die Wände pfiß, als wäre das Stübchen eine kleine Orgel, die eben Wind brauche. Möbels sind in dem düstern Loch fast gar nicht zu sehen gewesen, wohl aber fünf blasse, zerlumpte Kinder, die alle die Susanne, die noch viel blässer aussieht, Mutter nennen. Brot ist auch nicht darin zu finden, wohl aber sehr viel Hunger. Vor einem Jahre saß noch ein kranker Mann auf der Ofenbank, der Vater der armen Familie; aber der ist gestorben und lebt schon lange oben im Himmel, weit besser als ein Fürst, weil er nämlich ein frommer Mensch war.

Mag's nun aber in dem Stübchen noch so traurig aussehen, in dem Mutterherzen der armen Susanne sieht es noch viel, viel trauriger aus! Die Kinder rufen nach Brot. Sie hat keins! Die Kinder klappern vor